

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Kultur-, Schul- und Sportausschuss**

Jugendgemeinderat, Ortsbeiräten, Ortschaftsräten z. K.

Betreff: Schulraumanalyse

Bezug: 350/2008, 350a/2008, 350b/2008, 541/2008, 541a/2008, Anträge der SPD-Fraktion
502/2008, 503/2008

Anlagen: 1 Bezeichnung: Übersicht über die Schulen/Schulstandorte - Einzelanalysen

Zusammenfassung:

Die Verwaltung hat im Herbst 2008 über die Gebäudeanalyse 2008 und den Bauzustand der städtischen Gebäude berichtet. Es wurde zugesagt, dass die Verwaltung im Jahr 2009 zur Ergänzung der Bestandsbetrachtung eine Schulraumanalyse vorgelegt, das die Nutzerprofile, das Schulraummodellprogramm, die für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler notwendigen räumlichen Anforderungen und die demografischen Veränderungen (Schülerzahlenentwicklung) berücksichtigt.

Es ist vorgesehen, die nun vorgelegte Schulraumanalyse in die Gebäudeanalyse einzuarbeiten, damit eine Gesamtübersicht entsteht, welche die nutzerspezifischen und baulichen Gesichtspunkte insgesamt darstellt.

Die Vorlage ersetzt nicht den Tübinger Bildungsbericht, der Ende des Jahres 2009 aufgelegt wird und dann detaillierte Schülerzahlenprognosen enthält.

Ziel:

- Überblick über den mittelfristigen Schulraumbedarf in Tübingen
- Information des Kultur-, Schul- und Sportausschusses

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die SPD-Fraktion hat mit Vorlagen 502/2008 und 503/2008 beantragt zu berichten, an welchen Schulstandorten in den nächsten Jahren Neubauten nötig werden und an welcher Stelle der Prioritätenliste die Pavillonschule (502/2008) bzw. die Grundschule Wanne (503/2008) steht. Zusätzlich wurde mit Antrag 502/2008 nachgefragt, wie die Verwaltung gedenkt, auf den dringenden Raumbedarf der verlässlichen Betreuung zu reagieren.

Mit Vorlagen 350/2008, 350a/2008, 350b/2008, 541/2008, 541a/2008 wurde über die Gebäudeanalyse 2008 und den Bauzustand der städtischen Gebäude berichtet. In dieser Gebäudeanalyse wurden die Faktoren Brandschutz, Bausubstanz und Energie bewertet. Die unabdingbar notwendigen Maßnahmen wie bspw. Brandschutz werden im Jahr 2009 umgesetzt. Es wurde zugesagt, dass die Verwaltung im Jahr 2009 zur Ergänzung der Bestandsbetrachtung eine Schulraumanalyse vorlegt, welche die Nutzerprofile und demografischen Veränderungen zum Inhalt hat.

2. Sachstand

2.1 Vorgehen

Folgende Kriterien sind Grundlage für die Schulraumanalyse:

- Schülerzahlenprognose mittelfristig bis zum Jahr 2015/16 und langfristig bis zum Jahr 2020;
- Schulraummodellprogramm des Landes Baden-Württemberg;
- Raumbedarf für die ergänzende Betreuung / den Ganztagesbetrieb
- Senkung des Klassenteilers bis zum Jahr 2015/2016 in folgenden Zeiträumen:

Schuljahr	Grundschulen jahrgangsübergrei- fende/ jahrgangsbe- zogene Klassen	Haupt- schulen	Real- schulen	Gymna- sien
2009/2010	28/31	32	32	32
2010/2011	28/31	31	31	31
2011/2012	28/30	30	30	30
bis 2015/2016	28/28	28	28	28

- Gebäudeanalyse der Universitätsstadt Tübingen;

Zusätzlich zu diesen Kriterien sieht die Verwaltung die Berücksichtigung folgender Punkte als Voraussetzungen und Richtwerte für eine bedarfs- und nutzerorientierte Schulraumplanung als sinnvoll an:

- Erhaltung der Grundschulstandorte in allen Teilorten;
- Bedarfsgerechte Betreuungsangebote und ggf. Zusammenführung der Bildungsinstitutionen Kinderbetreuung und Grundschule;
- Raumbedarf für Betreuung und Mittagessensversorgung – dabei wurde eine Quadratmeterzahl von 1,5 qm pro Schülerin/Schüler im Ganztagsbetrieb zu Grunde gelegt. Dieser Wert beruht auf Erfahrungswerten aus den bisherigen zu Ganztagsgrundschulen umgebauten Schulen.

2.2 **Schülerzahlenentwicklung an den Tübinger Schulen**

Die Schülerzahlen an den Grundschulen liegen derzeit bei ca. 2.700 Schülerinnen und Schülern und werden in Tübingen noch bis zum Jahr 2010 moderat um 3 % steigen und dann deutlich zurück gehen. In den Ortschaften hat der Rückgang der Zahl der Grundschülerinnen und Grundschüler bereits eingesetzt, wird aber derzeit gesamtstädtisch noch kompensiert durch Zuwächse in der Süd-, der Kern- und der Nordstadt. Die Verwaltung schlägt vor, die Grundschulen in den Teilorten zu erhalten.

An den weiterführenden Schulen werden derzeit die starken Jahrgänge aus den Grundschulen eingeschult und verbleiben dort je nach Schulart fünf Jahre (Hauptschule) bis acht Jahre (Gymnasium). Die Schülerzahlen werden deshalb an den weiterführenden Schulen in den nächsten Jahren weiter moderat ansteigen.

Die Anzahl der Haupt- und Realschülerinnen und -schüler wird bis Ende des nächsten Jahrzehntes auf heutigem Niveau knapp unter 2.000 Schülerinnen und Schülern schwanken. Die Entwicklungen im Hauptschulbereich lassen eine langfristige Schülerzahlenprognose derzeit nicht zu. Neben dem Schulversuch an der Geschwister-Scholl-Schule werden in Tübingen aus heutiger Sicht voraussichtlich drei weitere Hauptschulzüge erhalten bleiben. Die geplante stufenweise Senkung des Klassenteilers wird insbesondere im Realschulbereich zusammen mit den Rückschulungen aus dem Gymnasialbereich in den Klassenstufen 7 und 8 zu einem Engpass in der Schulraumversorgung an den Realschulen führen.

Die Anzahl der Gymnasiasten von derzeit 4.750 Schülerinnen und Schüler in Tübingen wird bis zum Schuljahr 2011/2012 weiter leicht ansteigen, bis die letzten Schülerinnen und Schüler aus dem 9-jährigen Gymnasium abgehen. Dann werden die Schülerzahlen an den Gymnasien wieder auf das Niveau des Jahres 2000 mit 4.400 Schülerinnen und Schüler zurückgehen (vergleiche Bildungsbericht 2006).

2.3 **Bereitstellung von Schulraum als kommunale Pflichtaufgabe**

Die Herstellung von ausreichendem Schulraum für den Regelunterricht ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Der Bedarf an Schulraum bemisst sich nach dem zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Baden-Württemberg abgestimmten Schulraummodellprogramm.

Für jede Schulart liegt dieses Schulraummodellprogramm vor, in dem differenziert festgehalten ist, welche Räume für die entsprechende Zügigkeit vorgehalten werden müssen.

Das Schulraummodellprogramm ist unterteilt nach:

- Räumen für den allgemeinen Unterricht (Klassenzimmer),
- Fachräumen (Naturwissenschaften, Technik, Kunst...),
- Lehrer- und Verwaltungsräumen (Sekretariate, Lernmittelräume, Hausmeister, Aufenthaltsbereiche...),
- Räume für den Ganztagesbetrieb der Schulen.

2.4 **Raumbedarf für die ergänzende Betreuung und den Ganztagesbetrieb**

Alle weiterführenden Tübinger Schulen sind Ganztageschulen oder auf dem Weg zu einem Ganztagesbetrieb. Vier Grundschulen sind bereits Ganztageschulen. Daneben steigt im Grundschulbereich die Nachfrage nach Betreuungsangeboten bis 14 Uhr und an den Nachmittagen rapide. Dadurch wächst auch der Bedarf nach einem Schulesen für Kinder, die bis 14 Uhr oder länger an der Schule sind.

Zusätzlich benötigen viele Schulen neben den vorhandenen Schulräumen, die vor allem für die Hausaufgabenhilfe und Stillarbeit genutzt werden, Aufenthalts-, Spiel- und Rückzugsräume. Die entsprechende Infrastruktur für die Ausgabe von Schulessen muss ebenfalls gewährleistet werden. In der Untersuchung werden hier Bedarfsflächen ausgewiesen. Das konkrete Raumprogramm richtet sich nach den in der Schule bereits vorhandenen und für die Betreuung nutzbaren Flächen und den Besonderheiten des Einzelfalles.

2.5 **Bewertungen**

Die Dringlichkeit für die Schaffung von Schul- und Betreuungsraum wird nach folgenden Bewertungskategorien eingeordnet:

2.5.1 **Dringend geboten (1):**

Diese Kategorie wird gewählt, wenn ein geregelter Schul- und Betreuungsbetrieb nicht mehr aufrechterhalten werden kann, bzw. dies absehbar ist. Das ist dann der Fall, wenn der Unterrichtsbetrieb oder das Betreuungsangebot nur noch eingeschränkt möglich sind, wichtige Unterrichtsräume fehlen oder die dringende Nachfrage nach Betreuungsangeboten nicht mehr bewältigt werden kann (Beispiel: hohe Zahl an Wanderklassen, Abweisung von Betreuungsplätzen auf Grund von Raummangel).

2.5.2 **Sinnvoll (2):**

Diese Kategorie wird gewählt, wenn die Maßnahme zu einer wichtigen und spürbaren Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungsbedingungen führt und sollte sobald als möglich umgesetzt werden. Die Maßnahme für sich allein begründet jedoch keinen unmittelbaren Handlungsbedarf.

2.5.3 **Kein Handlungsbedarf (-):**

Diese Kategorie wird gewählt, wenn der vorhandene Schul- und Betreuungsraum den Vorschriften entspricht, bzw. die Zwischenlösungen auf absehbare Zeit ausreichend und zumutbar sind.

2.6 Wichtigste Ergebnisse

Auf Grundlage der Analyse schlägt die Verwaltung folgende Reihenfolge in der Umsetzungsplanung zur Verbesserung der Schulraumsituation vor:

Hinweise: Die Reihenfolge beinhaltet alle Maßnahmen, die in der Kategorie (1) dringend geboten bewertet wurden und ein Volumen von über 100.000 € überschreiten. Die Einzelanalysen für jede Schule sind in Anlage 1 ausführlich dargestellt.

	<i>Maßnahme:</i>	<i>Kosten</i>	<i>in Finanzplanung vorgesehen</i>
2.6.1	Sanierung und Erweiterung Uhland-Gymnasium	ca. 8,1 Mio €	2009-2013 ff.
2.6.2	Grundschule Innenstadt Neubau Standort Lindenbrunnenpavillon	ca. 6,0 Mio €	bisher nicht vorgesehen
2.6.3	Aufstockung um zwei Klassenzimmer Wildermuth-Gymnasium	ca. 0,3 Mio €	im Konjunkturprogramm vorgesehen
2.6.4	Schulraumerweiterung Carlo-Schmid-Gym. Fachräume Naturwissenschaften, Mensa	ca. 3,0 Mio €	bisher nicht vorgesehen
2.6.5	Sanierung Walter-Erbe-Realschule	ca. 4,1 Mio €	2013 ff.
2.6.6	Sanierung Grundschule Wanne	<u>ca. 1,2 Mio €</u> ca. 22.7 Mio €	2013 ff.

3. Lösungsvarianten

-keine-

4. Vorschlag der Verwaltung

Siehe Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse unter Punkt 2.6.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die vorgeschlagenen Maßnahmen befinden sich in sehr frühen Planungsstadien. Die großen Projekte sind mit Ausnahme der Erweiterung Uhland-Gymnasium über das Ideen- und Konzeptstadium noch nicht hinaus entwickelt worden. Nach heutigem Stand ergibt sich ein Investitionsvolumen in der Größenordnung von 22,7 Mio €. Nicht berücksichtigt sind hierbei Zuschüsse und Erlöse aus eventuell möglichen Grundstücks- und Gebäudeverkäufen.

Im Zuge der Einarbeitung der Schulraumanalyse in die Gebäudeanalyse werden die Investitionskosten genauer dargestellt und im weiteren Prozess durch Planungen und Kostenberechnungen so weit ausgearbeitet, dass dem Gemeinderat damit fundierte Investitionsentscheidungen möglich werden.

6. Anlagen

Übersicht über die Schulen/Schulstandorte - Einzelanalysen

Übersicht über die Schulen/Schulstandorte - Einzelanalysen

Die Schulraumanalyse wurde folgendermaßen aufgegliedert:

Schulen in der Innenstadt/Weststadt/Lustnau

- Grundschule im Aischbach
- Grundschule Dorfacker- und Köstlinschule (mit Standort Kirchplatzschule)
- Grundschule Innenstadt mit den Standorten Silcherschule, Lindenbrunnenpavillon, Melancthonschule
- Hauptschule Innenstadt
- Albert-Schweitzer-Realschule
- Kepler-Gymnasium
- Uhland-Gymnasium
- Wildermuth-Gymnasium

Schulen in der Südstadt/Feuerhüggle

- Grundschule Französische Schule
- Grundschule Hügelschule
- Grundschule Hechinger Eck mit Ludwig-Krapf-Schule
- Förderschule Pestalozzischule
- Haupt- und Werkrealschule Mörikeschule
- Walter-Erbe-Realschule
- Carlo-Schmid-Gymnasium

Schulen in der Nordstadt

- Grundschule Waldhäuser-Ost mit Grundschule Winkelwiese
- Grundschule Wanne
- Geschwister-Scholl-Schule

Schulen in den Teilorten

- Grundschule Bühl
- Grundschule Hagelloch
- Grundschule Hirschau
- Grundschule Kilchberg
- Grundschule Pfrondorf
- Grundschule Unterjesingen
- Grundschule Weilheim

Schulen in der Innenstadt/Weststadt/Lustnau

Grundschule im Aischbach

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	195 in 11 Klassen, davon 39 Grundschulförderkinder in 3 Klassen; die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule weist eine stabile Zweizügigkeit mit bis zum Jahr 2014 leicht steigenden Schülerzahlen auf.
Prognose 2020	Die Schule weist eine stabile Zweizügigkeit auf.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule hat ausreichend Schulraum. Der Lehrer und Verwaltungsbereich ist ausreichend.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die ergänzende Betreuung nutzt einen Klassenraum im Trakt der Grundschulförderklassen. Eine Küche wird im Jahr 2009 eingebaut.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Die Schule wird derzeit energetisch saniert.
Kurzanalyse und Empfehlung	Die energetische Sanierung ermöglicht im Jahr 2009 die Herstellung einer Küche für den Mittagessenbetrieb.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none">○ Entwicklung zur Ganztageschule und gute Rahmenbedingungen zur Entwicklung eines Bildungshaus in enger Kooperation mit dem Kinderhaus Weststadt werden angestrebt;○ Verlagerung der Hortkinder aus Kinderhaus Weststadt in Gebäude Aischbachschule sollte geprüft werden;○ Bei Raummangel durch die Entwicklung zur Ganztageschule ist mittelfristig denkbar die Grundschulförderklassen an eine andere Schule zu verlagern.

Grundschule Dorfacker- und Köstlinschule (mit Standort Kirchplatzschule)

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Insgesamt: 322 in 14 Klassen; die Schule ist im Schnitt dreizügig. Standort Dorfackerschule mit Kirchplatzschule: 243 in 10 Klassen Standort Köstlinschule 79 in 4 Klassen
Prognose 2015/2016	Die Dorfackerschule verfügt über eine stabile Zweizügigkeit. Beim Ausbau Geländes Lustnau Süd muss der Schulraumbedarf neu bewertet werden. Die Köstlinschule hätte aus eigenem Einzugsgebiet nur eine knappe Einzügigkeit, wird aber wie bisher eine stabile Einzügigkeit aufweisen. Mit ihrer Lage zwischen der Dorfackerschule und der Grundschule Innenstadt bietet sie Überlaufkapazitäten für beide Nachbarschulen.
Prognose 2020	Nur minimaler Rückgang der Schülerzahlen. Weiterhin stabile Zweizügigkeit an der Dorfackerschule und Einzügigkeit an der Köstlinschule.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf für alle Standorte <u>Dorfackerschule:</u> Die Schule verfügt über alle nach Schulraummodellprogramm notwendigen Flächen. Da die Schule bis zum Schuljahr 2007/2008 einen Hauptschulzug geführt hat, verfügt die Schule darüber hinaus noch über Fachräume, die anderen Grundschulen nicht zur Verfügung stehen (PC-Raum, Lehrküche, Fachraum Naturwissenschaften, Werkraum mit Nebenräumen, Zeichensaal). <u>Köstlinschule:</u> Die Schule hat für eine einzügige Außenstelle ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Standort Köstlinschule – Einbau einer Teeküche <u>Dorfackerschule:</u> Die Räume für die Ganztagesbetreuung wurden im Jahr 2006 mit IZBB-Mitteln ausgebaut. <u>Köstlinschule:</u> Das Raumangebot für die ergänzende Betreuung ist für die heutige Kinderzahl ausreichend. Sollte die Nachfrage steigen, so müssen zusätzliche Räumlichkeiten gefunden werden. Die Kinder der ergänzenden Betreuung nehmen die Mittagsmahlzeit im Pauline-Krone-Heim ein.
Gebäudeanalyse – Ergebnisse	Das Gebäude Dorfackerschule wird derzeit energetisch saniert
Kurzanalyse und Empfehlung	Der Standort Kirchplatzschule kann aufgegeben werden, allerdings muss dieser Schulraum auf Grund der Entwicklung des Baugebietes Lustnau Süd bei Bedarf wieder zur Verfügung stehen.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vorhaltung Kirchplatzschule falls im Baugebiet Lustnau Süd erhöhte Kinderzahlen auftreten. ○ Kooperation mit Hort Paula-Zundel für Schüler/-innen der Köstlinschule. ○ Einbau der Teeküche in der Köstlinschule ist notwendig.

Grundschule Innenstadt mit Standorten Silcherschule, Lindenbrunnenpavillon, Melanchthonschule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Gesamt: 363 in 19 Klassen; die Schule ist im Schnitt vier- bis fünfzünftig. Standort Silcherschule: 145 in 7 Klassen Standort Lindenbrunnenpavillon: 160 in 8 Klassen Standort Melanchthonschule: 58 in 3 Klassen
Prognose 2015/2016	Das Einzugsgebiet der Grundschule Innenstadt weist leicht steigende Schülerzahlen bis zum Jahr 2013 auf. Die Schule weist je nach Anzahl der Standorte insgesamt vier bis fünf Züge auf.
Prognose 2020	Die Schülerzahlen pendeln sich auf das Niveau des Jahres 2009 ein.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(1) dringend geboten Neubau Lindenbrunnenpavillon <u>Silcherschule:</u> Die Schule verfügt nicht über alle nach Modellraumprogramm notwendigen Nebenflächen. Das Elternsprechzimmer wird als Büro für die Schulsozialarbeit genutzt. Die Raumsituation ist jedoch knapp ausreichend. <u>Lindenbrunnenpavillon:</u> Die Schule verfügt nicht über alle nach Modellraumprogramm notwendigen Unterrichtsräume und Nebenflächen. Die Schule hat weder eine ausreichende Zahl an Gruppenräumen noch einen Mehrzweckraum. Eine Differenzierung im Unterricht findet deshalb auf den Fluren statt. Es fehlen ausreichende Flächen für den Lehrer- und Verwaltungsbereich und für Lehr- und Lernmittel. <u>Melanchthonschule:</u> Die Schule verfügt nicht über alle nach Modellraumprogramm notwendigen Nebenflächen (Lernmittel, Hausmeisterzimmer, Elternsprechzimmer...). Da die Schule jedoch als Außenstelle geführt wird, ist dies ausreichend.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(1) dringend geboten Neubau Lindenbrunnenpavillon (2) sinnvoll zusätzliche Räume für den Ganztagsbetrieb am Standort Silcherschule <u>Silcherschule:</u> Der Schulhof ist für die Anzahl der Kinder zu klein. Die Verwaltung entwickelt derzeit zusammen mit der Schule und den Anwohnern die Möglichkeiten einer Umgestaltung des Schulhofes und eine zeitweise Sperrung der Weberstraße. An der Schule werden 29 Kinder im Rahmen der ergänzenden Betreuung betreut. Die Nachfrage ist steigend. Die Räume für die ergänzende Betreuung sind beengt. Es besteht die Nachfrage nach einem warmen Mittagessen. Die Kinder gehen zum Essen ins Bürgerheim. Die Schule hat einen Antrag auf Ganztagschule gestellt. Neben einer Essensausgabeküche und einem Speiseraum wären weitere Gruppenräume sinnvoll. <u>Lindenbrunnenpavillon:</u> Der einzige vorhandene Gruppenraum (55 qm) wird für die ergänzende Betreuung (64 Kinder) gebraucht. Auch hierfür sind die Flächen viel zu beengt. Die Nachfrage an diesem Standort nach Betreuungsangeboten ist größer als das aufgrund der räumlichen Enge beschränkte Angebot. Die Grundschüler/-innen essen in der Mensa Uhlandstraße. <u>Melanchthonschule:</u> Die Räume für die ergänzende Betreuung sind ausreichend. Die Verwal-

	tung rechnet an diesem Standort nicht mit einer steigenden Nachfrage. Die Schule hat keinen eigenen Schulhof. Als Außenfläche wird der Platz an der Stiftskirche genutzt.
Gebäudeanalyse – Ergebnisse	<u>Silcherschule:</u> Befriedigender Allgemeinzustand. Keine Sofortmaßnahmen erforderlich (siehe Vorlage 350/2008) <u>Lindenbrunnenpavillon und Melanchthonschule:</u> Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Neubau einer dreizügigen Grundschule am Standort Lindenbrunnenpavillon mit Räumen für den Ganztagesbetrieb und Erweiterung des Raumangebotes für den Ganztagesbetrieb an der Silcherschule durch Nutzung der Hausmeisterwohnung; Standortaufgabe Melanchthonschule.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none">○ Die Schule wird sich zur Ganztagschule entwickeln und hat einen Antrag auf Ganztagschule ab dem Schuljahr 2009/2010 gestellt.○ Umgestaltung des Schulhofes Silcherschule sinnvoll.

Hauptschule Innenstadt

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	238 in 12 Klassen davon eine Hauptschulförderklasse; die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	Weiterhin Zweizügigkeit, Ausbau zur Werkrealschule
Prognose 2020	Von einer weiteren Zweizügigkeit ist auszugehen.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule wurde Ende der neunziger Jahre als zweizügige Hauptschule gebaut. Die Hauptschule Innenstadt wurde als zweizügige Hauptschule gebaut und dafür mit ausreichenden Räumlichkeiten ausgestattet. Für soziale Betreuungsangebote war ursprünglich das Sozialgebäude vorgesehen. Die Räumlichkeiten dort werden heute für die Außenklasse der Rudolf-Leski-Schule und die Sonderklasse genutzt.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; zusätzliche Werkstatträume Für die Ganztagesbetreuung steht der Schule zusätzlich das Haus Schleifmüheweg 30/1 zur Verfügung. Angesichts des besonderen Profils der Schule, die stark die künstlerischen und praktischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler fördert, sucht die Schule zusätzliche Räume für die künstlerischen und praktisch-handwerklichen Angebote.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Werkstatträume im Gebäude Schleifmühlenweg 32 (Nachbargebäude) könnten für die Schule genutzt werden. Sonnenschutz Treppenhaus gegen die Aufheizung im Sommer sollte angebracht werden.
Bemerkungen	-

Albert-Schweitzer-Realschule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	563 in 20 Klassen; die Schule ist im Schnitt dreizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schülerzahlen in den Eingangsklassen an den Realschulen werden bis zum Ende des Jahrzehntes weiter ansteigen. Mit dem stufenweisen Rückgang des Klassenteilers in den nächsten Jahren und den Rückschulungen in den Klassenstufen 7 und 8 aus den Gymnasien kann ein weiterer Realschulzug notwendig werden.
Prognose 2020	Die Anzahl der Realschülerinnen und Realschüler wird bis zum Ende des nächsten Jahrzehntes wieder auf das derzeitige Niveau absinken. Bei sinkendem Klassenteiler wird mehr Schulraum benötigt.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Albert-Schweitzer-Realschule wurde als dreizügige Realschule gebaut und dafür mit ausreichenden Räumlichkeiten ausgestattet. Die Schule bietet ein künstlerisch-musisches Profil mit Unterrichtsschwerpunkten in Musik und Bildender Kunst an. Für dieses Angebot nutzt die Schule seit dem Schuljahr 2007/2008 das Chorzimmer in der Hermann-Hepper-Halle zusätzlich für den Musikunterricht.
Raumbedarf Ganztagsbetrieb – Bewertung	(1) dringend geboten; Umbau der Ausgabeküche Für Angebote der Ganztagesbetreuung nutzt die Schule die Erdgeschosswohnung im Gebäude Schleifmühlweg 32. Die Ausgabeküche für das Mittagessen entspricht nicht den hygienerechtlichen Anforderungen an eine Schulmensaküche.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Umbau und Ergänzungsausstattung der Mensaküche
Bemerkungen	-

Kepler-Gymnasium

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	1027 in 43 Klassen; die Schule ist im Schnitt vierzünftig.
Prognose 2015/2016	Die Anzahl der Gymnasiasten in Tübingen wird weiter leicht ansteigen bis zum Schuljahr 2011/2012 die letzten Schülerinnen und Schüler aus dem 9-jährigen Gymnasium abgehen. Dann werden die Schülerzahlen wieder auf das Niveau des Jahres 2000 zurück gehen.
Prognose 2020	Tübingen wird auch langfristig auf Übergänge auf die Gymnasien auf hohem Niveau haben. Mit den Zuwanderungsgewinnen im Stadtgebiet und dem Umland werden die Schülerzahlen an den Gymnasien nicht nennenswert zurück gehen.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	<p>(2) sinnvoll; Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume und der Informatikräume</p> <p>Die Anzahl der Fachräume in den Bereichen Physik, Chemie, Musik und Kunst entsprechen den Anforderungen des Modellraumprogramms des Landes. Einige der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume sind noch als Lehrsäle ausgebildet mit aufsteigendem Gestühl und entsprechen so nicht mehr den heutigen Anforderungen an naturwissenschaftliche Unterrichtsräume. Die Sammlungsräume bedürfen einer Neuausstattung. Die Schrank- und Regalsysteme sind veraltet und teilweise nicht mehr funktionsfähig. Die Schule nutzt die neugebauten NWT-Räume zusammen mit den anderen Schulen an der Uhlandstraße. Die zwei Fachräume für Informatik sind mit nur 11 bzw. 16 Arbeitsplätzen zu klein für den Unterricht im Klassenverband.</p>
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	<p>(-) Kein Handlungsbedarf;</p> <p>Mit dem neuen Mensa-Gebäude mit Medienzentrums, Aula und Gruppenräumen verfügt die Schule in unmittelbarer Nähe über ausreichend Aufenthaltsbereiche mit hoher Aufenthaltsqualität.</p>
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Ab 2009: energetische und bauliche Sanierung incl. Brandschutz (siehe Vorlage 350/2008)
Kurzanalyse und Empfehlung	Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume und der Informatikräume an heutige Anforderungen im Rahmen der anstehenden Generalsanierung.
Bemerkungen	-

Uhland-Gymnasium

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	721 in 30 Klassen, die Schule ist im Schnitt dreizügig.
Prognose 2015/2016	Das Uhland-Gymnasium mit dem altsprachlichen Profil und dem Angebot für Hochbegabte weist eine stabile Dreizügigkeit auf.
Prognose 2020	Siehe oben
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(1) dringend geboten; Erweiterungsbau und Sanierung; Die Schule hat ihre Auslastungsgrenze überschritten. Der Schulraum für den allgemeinbildenden Unterricht aber auch die notwendigen Fachräume reichen für ein dreizügiges Gymnasium nicht aus. Es fehlen Fachräume und 10 Klassenzimmer (inkl. Ersatz Pavillons). Der Lehrer- und Verwaltungsbereich ist zu klein. Zum Teil werden Räume als Unterrichtsräume genutzt, die den Anforderungen an Schulräume nicht entsprechen.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(1) dringend geboten; Erweiterungsbau und Sanierung Der als Aufenthaltsbereich genutzte Kellerflur entspricht nicht den Anforderungen für Schulräume. Die Schulhoffläche ist für die Zahl der Schülerinnen und Schüler zu klein.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Erhebliche Unterhaltsrückstände im Hauptgebäude, Brandschutz, Pavillon nicht sanierungsfähig und sollte durch Neubau ersetzt werden (siehe Vorlage 350/2008)
Kurzanalyse und Empfehlung	Durch den abgängigen Pavillon erhöht sich der Raumbedarf des Uhlandgymnasiums auf insgesamt 10 Klassenzimmer und vier Fachräume plus Flächen für den Ganztagesbetrieb. Für diese Maßnahme ergibt sich insgesamt eine mittlere bis gute energetische Effektivität.
Bemerkungen	Planungsbeschluss und Mehrfachausschreibung im Jahr 2009.

Wildermuth-Gymnasium

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	1221 in 47 Klassen; die Schule wird fünf- bis sechszügig geführt.
Prognose 2015/2016	Die Anzahl der Gymnasiasten in Tübingen wird weiter leicht ansteigen bis zum Schuljahr 20011/2012 die letzten Schülerinnen und Schüler aus dem 9-jährigen Gymnasium abgehen. Dann werden die Schülerzahlen wieder auf das Niveau des Jahres 2000 zurück gehen.
Prognose 2020	Tübingen wird auch langfristig auf Übergänge auf die Gymnasien auf hohem Niveau haben. Mit den Zuwanderungsgewinnen im Stadtgebiet und dem Umland werden die Schülerzahlen an den Gymnasien nicht nennenswert zurück gehen.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	<p>(1) dringend geboten; Erweiterung zwei Klassenzimmer;</p> <p>Die Mehrzahl der Klassenzimmer sind klein (50 qm - 55 qm) und für große Klassen beengend. Durch die Einführung von G 8 und die Angleichung der Stundentafel für alle Profile gibt es in zwei Jahren keine kleinen Klassen und Lerngruppen mehr sondern vielmehr große Kurse in Klassenstärke.</p> <p>Einige als Klassenzimmer genutzte Räume entsprechend nicht den bautechnischen Anforderungen an einen Schulraum (Belüftung, natürliche Beleuchtung, Raumgröße...). Die Klassenzimmer sind am Vormittag zwischen 85% und 98% ausgelastet. D.h. bei Stundenplanänderungen stehen keine Ausweichräume zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler verbringen ihre Freistunde auf den Gängen.</p> <p>Für das Fach Biologie fehlt ein Praktikumsraum. Einige der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume sind noch als Lehrsäle ausgebildet mit aufsteigendem Gestühl und entsprechen so nicht mehr den heutigen Anforderungen an naturwissenschaftliche Unterrichtsräume.</p> <p>Die Schule nutzt die neugebauten NWT-Räume am Kepler-Gymnasium an zwei Tagen in der Woche. Ohne diese Räume könnte der naturwissenschaftliche Unterricht nicht sichergestellt werden.</p> <p>Der zweite Fachraum für Informatik ist mit nur 13 Arbeitsplätzen zu klein für den Unterricht im Klassenverband.</p>
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	<p>(2) sinnvoll; zusätzliche Räume für den Ganztagesbetrieb;</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern stehen im Gebäude nur zwei ehemalige Klassenzimmer als Aufenthaltsräume zur Verfügung. Angesichts von G8 und Ganztagesangebot ist dieses Raumangebot für 1221 Schülerinnen und Schüler sehr gering.</p>
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Das Gebäude wurde im Jahr 2008 energetisch und baulich saniert
Kurzanalyse und Empfehlung	Schaffung von zwei zusätzlichen Klassenzimmern durch Aufstockung des Anbaus.
Bemerkungen	-

Schulen in der Südstadt/Feuerhüggle

Grundschule Französische Schule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	261 in 11 Klassen; die Schule ist im Schnitt dreizügig.
Prognose 2015/2016	In der Südstadt werden die Grundschülerzahlen noch bis zur Mitte des nächsten Jahrzehntes moderat ansteigen. Für die sich überschneidenden Einzugsgebiete bietet die Südstadt mit drei Zügen an der Französischen Schule und zwei Zügen an der Hügelschule ausreichenden Schulraum.
Prognose 2020	Erst zum Ende des nächsten Jahrzehntes werden die Schülerzahlen an den Grundschulen wieder auf das heutige Niveau absinken.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule wurde 2005 zu einer gebundenen Ganztageschule ausgebaut. Das Raumprogramm weicht aufgrund der besonderen Konzeption der Schule von Schulraummodellprogramm des Landes ab.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Umbau Ausgabeküchen Die Schule verfügt über ausreichende Flächen für den Regelunterricht und die Betreuungsangebote im Rahmen der Ganztageschule. Für die Vergabe der Cateringleistungen an einen externen Vollcaterer sollte die Küchen den neuen Erfordernissen angepasst werden.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Insgesamt noch befriedigender Allgemeinzustand, teilweise Fassaden-sanierung inkl. Fenster notwendig, weitere Defizite im Bereich der Bodenbeläge. Mittleres energetisches Einsparpotential bei befriedigender Effizienz (siehe Vorlage 350/2008).
Kurzanalyse und Empfehlung	Umbau der Ausgabeküchen für die Vergabe der Cateringleistungen an einen Vollcaterer.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Weiterentwicklung Sekundarschulkonzept erfordert ggf. mehr Schulraum.

Grundschule Hügelschule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	178 in 9 Klassen, davon 1 Klasse Internationale Vorbereitungsklasse mit 12 Schülerinnen und Schülern; die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	In der Südstadt werden die Grundschülerzahlen noch bis zur Mitte des nächsten Jahrzehntes moderat ansteigen. Für die sich überschneidenden Einzugsgebiete bietet die Südstadt mit drei Zügen an der Französischen Schule und zwei Zügen an der Hügelschule ausreichenden Schulraum.
Prognose 2020	Erst zum Ende des nächsten Jahrzehntes werden die Schülerzahlen an den Grundschulen wieder auf das heutige Niveau absinken.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule hat ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Neuorganisation Essensausgabe Der Speiseraum ist für die Anzahl der Kinder zu klein. Die Ausgabeküche ist an ihrer Kapazitätsgrenze. Derzeit wird die ehemalige Küche im Obergeschoss als Speiseraum mit genutzt. Die Speiseversorgung auf zwei Ebenen bereitet logistische Schwierigkeiten. Die ehemalige Hausmeisterwohnung wird zusätzliche für Betreuungsangebote genutzt.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Defizite beim Brandschutz müssen beseitigt werden. Mittleres bis großes Einsparungspotential an Energie und CO ₂ -Emission (siehe Vorlage 350/2008)
Kurzanalyse und Empfehlung	Räumliche Umstellung – Verwendung eines Klassenzimmers als weiteren Mensaraum im Erdgeschoss; Nutzung von Räumen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung
Bemerkungen	-

Grundschule Hechinger Eck mit Ludwig-Krapf Schule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Gesamt: 292 in 12 Klassen, die Schule ist im Schnitt dreizügig; Standort Hechinger Eck 200 in 8 Klassen, Standort Ludwig-Krapf-Schule 92 in 4 Klassen
Prognose 2015/2016	Mit dem Ausbau des Mühlenviertels kommt die Grundschule am Hechinger Eck mit ihrer Außenstelle der Ludwig-Krapf-Schule an ihre Auslastungsgrenzen und kann diese auch überschreiten. Je nach Ausbaugeschwindigkeit kann dort zusätzlicher Schulraum notwendig werden. Hierfür sind kurzfristig umsetzbare Lösungen vorzubereiten
Prognose 2020	Erst bis zum Ende des nächsten Jahrzehntes werden die Schülerzahlen wieder auf das heutige Niveau absinken
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	<p>(2) sinnvoll zur Vorbereitung der Schulraumerweiterung für das Mühlenviertel</p> <p><u>Grundschule am Hechinger Eck:</u> Die Schule wurde 1997 gebaut und verfügt über alle nach Schulraummodellprogramm für eine zweizügige Grundschule notwendigen Funktionsflächen.</p> <p><u>Außenstelle Ludwig-Krapf-Schule:</u> Die Schule verfügt über ausreichend Unterrichtsraum, jedoch nicht über alle nach Schulraummodellprogramm notwendigen Nebenflächen. Für eine einzügige Außenstelle ist der Schulraum ausreichend.</p>
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	<p>(2) sinnvoll; Erweiterung für den Ganztagesbetrieb an der Grundschule Hechinger Eck</p> <p><u>Grundschule am Hechinger Eck:</u> Die Schule verfügt über 196 qm zusätzlicher Flächen für die Betreuungsangebote der Ganztageschule. Für die Betreuung werden auch die Gruppenräume und Klassenräume der Schule genutzt. Für die steigende Nachfrage nach Ganztagesbetreuung sind die Flächen nicht ausreichend. Mit steigenden Schülerzahlen im Ganztagesbetrieb müssen die Speise- und Ausgabemöglichkeiten für das Schulessen überprüft werden.</p> <p><u>Außenstelle Ludwig-Krapf-Schule:</u> Für das Betreuungsangebot steht ein Klassenzimmer zur Verfügung. Eine warme Mittagsmahlzeit kann derzeit nicht angeboten werden, weil der Einbau einer Ausgabeküche aus Platzmangel nicht möglich ist.</p>
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	<p><u>Grundschule am Hechinger Eck:</u> Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008</p> <p><u>Außenstelle Ludwig-Krapf-Schule:</u> Sehr einfache Baukonstruktion, ausreichender Zustand, Sanierungsbedarf im Bereich Haustechnik. Erhebliches Einsparungspotential bei Energie und CO₂-Emission. Mögliche Sanierungsmaßnahmen sind aufgrund der sehr einfachen Baukonstruktion auf ihre Sinnhaftigkeit zu prüfen (siehe Vorlage 350/2008).</p>
Kurzanalyse und Empfehlung	<p>Prüfung verschiedener Varianten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Anbau einer Mensa und eines multifunktional nutzbaren Bewegungsraumes an die Grundschule Hechinger Eck ○ Auslagerung von Klassen in das Gebäude Mörikeschule ○ Schließung Ludwig-Krapf-Schule und Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Bewegungsraum am Kinderhaus Saiben – Entwicklung Bildungshaus
Bemerkungen	Es kann zu Engpässen kommen, die ggf. durch Verteilung über die Schulbezirke hinweg gelöst werden müssen.

Förderschule Pestalozzischule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Gesamt: 95 in 10 Klassen Grundschule 18 in 2 Klassen und ab Klasse 5: 77 in 8 Klassen
Prognose 2015/2016	Die immer noch steigenden Schülerzahlen an den Grundschulen kann auch bei der Förderschule zu moderat steigenden Schülerzahlen führen. Dem stehen die Bemühungen der Förderschule und der Regelschulen gegenüber, immer mehr Kinder in der Regelschule eine individuelle Unterstützung zu bieten.
Prognose 2020	Siehe oben
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(2) sinnvoll; Ersatz der Absauganlage Werkraum Bis auf eine Schulküche verfügt die Schule über die nach Modellraumprogramm notwendigen Flächen. Aufgrund der besonderen Konzeption der Schule werden die Flächen jedoch zum Teil anders genutzt als im Modellraumprogramm des Landes vorgesehen (z.B. Hausdruckerei und Schulsozialpädagogik im Mehrzweckraum, Pädagogische Küche anstatt zweiter Werkraum). im Besprechungszimmer im 1. OG ist die Beratungsstelle untergebracht. Die Schule nutzt die Schulküche in der Walter-Erbe-Realschule für den Hauswirtschaftsunterricht. Für Schulveranstaltungen nutzt die Schule den dafür ausgelegten Eingangsbereich (Eingangshalle und Aula). Ersatz der Absauganlage im Werkraum notwendig.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Bedarf für Ganztageschulebetrieb Die an der Schule vorhandene Infrastruktur für die Schülerverpflegung reicht bei einem Ausbau zu einer Ganztageschule nicht aus. Sollte im Feuerhäggle eine zentrale Mensa gebaut werden, so sollte der besondere Bedarf der Förderschule mit berücksichtigt werden.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Befriedigender Allgemeinzustand. Mängel können im Rahmen der jährlichen Bauunterhaltung beseitigt werden. Hohes Einsparungspotential bei Energie und CO ₂ -Emmission (siehe Vorlage 350/2008). Ersatz der Absauganlage im Werkraum notwendig.
Kurzanalyse und Empfehlung	Der Schule fehlt eine eigene Schulküche und für einen geplanten Ganztagesbetrieb geeignete Betreuungsräume. Der besondere Raumbedarf der Schule (Aula, Theaterangebote, Ganztagesbetreuung, Mensa) sollte bei den Planungen einer zentralen Mensa für die Schulen im Feuerhäggle mit berücksichtigt werden.
Bemerkungen	–

Haupt- und Werkrealschule Mörikeschule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	170 in 11 Klassen, die Schule ist ein- bis zweizügig davon eine Klasse im 10. Schuljahr Werkrealschule mit 16 Schülerinnen und Schülern
Prognose 2015/2016	Aus heutiger Sicht wird die Haupt- und Werkrealschule Mörikeschule zukünftig einzügig geführt werden.
Prognose 2020	Siehe oben
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Mörikeschule wurde in den letzten Jahren in Teilen saniert und für den Ganztagesbetrieb umgebaut. Die Schule führt eine Internationale Vorbereitungsklasse und das 10. Hauptschuljahr. Hierfür werden zwei Klassenräume genutzt. Die Ausstattung der Werkräume stammt aus dem Ende der 70er Jahren.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Erweiterung der Ausgabeküche für die Erfordernisse eines externen Vollcaterers. Für den Ganztagesbetrieb steht ausreichend Fläche zur Verfügung. Die Vergabe der Essensausgabe an einen Vollcaterer ist geplant.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Brandschutz, einzelne Bauteile in schlechtem Zustand, bereichsweise in den letzten Jahren teilsaniert. Sehr hohes Einsparungspotential an Energie und CO ₂ -Emmission.
Kurzanalyse und Empfehlung	Erweiterung der Ausgabeküche für die Erfordernisse eines externen Vollcaterers. Erneuerung der Werkraumausstattung.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fahrradständer im Außenbereich notwendig.

Walter-Erbe-Realschule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	454 in 18 Klassen; die Schule ist im Schnitt dreizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schülerzahlen in den Eingangsklassen an den Realschulen werden bis zum Ende des Jahrzehnts weiter ansteigen. Mit dem stufenweisen Rückgang des Klassenteilers in den nächsten Jahren und den Rückschulungen in den Klassenstufen 7 und 8 aus den Gymnasien kann ein weiterer Realschulzug notwendig werden.
Prognose 2020	Die Anzahl der Realschülerinnen und Realschüler wird bis zum Ende des nächsten Jahrzehntes wieder auf das derzeitige Niveau absinken. Bei sinkendem Klassenteiler wird mehr Schulraum benötigt.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	<p>(2) sinnvoll; Umgestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume und des Informatikbereiches im Zuge der Generalsanierung ist sinnvoll</p> <p>Die Walter-Erbe-Realschule wurde als zweieinhalbzügige Realschule gebaut und mit einem Erweiterungsbau von vier Klassenzimmern für eine volle Dreizügigkeit erweitert.</p> <p>Die naturwissenschaftlichen Fachräume mit ihrem aufsteigenden Gestühl erfüllen heute nicht mehr die Anforderungen an einen zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterricht.</p> <p>Das Lehrerzimmer ist zu klein für die Anzahl des Lehrpersonals. Eine Erweiterung an dieser Stelle ist wegen des Denkmalschutzes schwierig. Der zweite PC-Raum ist derzeit muss noch vollständig hergestellt werden. Er wird von der Schule dringend gebraucht.</p> <p>Die Absauganlage Werkraum sollte erneuert werden.</p>
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	<p>(2) sinnvoll; Raumbedarf Ganztageschule</p> <p>Die Schule hat eine Ausgabeküche und einen Speiseraum. Größere Aufenthaltsflächen für Schülerinnen und Schüler im Ganztagesbereich sind derzeit nicht vorhanden.</p>
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	<p>Sofortmaßnahmen hinsichtlich des Brandschutzes erforderlich. Grundsätzlich befriedigende Bausubstanz bei erheblichen Unterhaltungsrückständen. Erhebliches energetisches Einsparungspotential (siehe Vorlage 350/2008).</p> <p>Für die notwendige Generalsanierung der Schule wurden Landesfördermittel beantragt.</p>
Kurzanalyse und Empfehlung	<p>Im Rahmen der anstehenden Generalsanierung sollten die naturwissenschaftlichen Fachräume auf die heutigen Anforderungen umgebaut und das Lehrerzimmer erweitert werden. Der zweite PC-Raum sollte zeitnah benutzbar sein.</p> <p>Bei einem Verfügungsgebäude für die Schulen im Feuerhäggle sollte der Bedarf der RWE für den Ganztagesbetreuungsbereich berücksichtigt werden.</p>
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fahrradständer im Außenbereich notwendig. ○ Generalsanierung aus baulicher Sicht (1)

Carlo-Schmid-Gymnasium

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	831 in 34 Klassen, die Schule ist im Schnitt vierzünftig.
Prognose 2015/2016	Die Wanderungsgewinne in der Südstadt sorgen für eine stabile, leicht steigende Nachfrage nach Plätzen am Carlo-Schmid-Gymnasium.
Prognose 2020	Tübingen wird auch langfristig auf Übergänge auf die Gymnasien auf hohem Niveau haben. Mit den Zuwanderungsgewinnen in der Südstadt und aus dem Umland werden die Schülerzahlen an den Gymnasien nicht nennenswert zurück gehen.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	<p>(1) dringend geboten, Schulraumerweiterung und Ausbau der naturwissenschaftlichen Fachräume</p> <p>Das Carlo-Schmid-Gymnasium wurde als dreizügiges Gymnasium gebaut und dafür mit Räumen ausgestattet. Heute ist das Gymnasium im Schnitt vierzünftig.</p> <p>Für ein vierzügiges Gymnasium fehlen dem Gymnasium nach Schulraummodellprogramm folgende Räume und Flächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 7 Klassenzimmer - Praktikräume für die Naturwissenschaften (Chemie, Bio, Physik) - Sowie größere Flächen für die naturwissenschaftlichen Sammlungen und den Lehrerbereich. <p>Das Beratungs- und Elternsprechzimmer wird derzeit als zweiter Computerraum genutzt. Die naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume erfüllen zum Teil nicht mehr die Anforderungen an einen zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterricht. Sie sind noch als Lehrsäle mit aufsteigendem Gestühl ausgestattet.</p>
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	<p>(1) dringend geboten; Erweiterungsbau</p> <p>Durch die Einführung von G8 verbringen ein Großteil der Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag an der Schule. Flächen für den Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler sowie Funktionsräume für die Schulpflege sind am Carlo-Schmid-Gymnasium nicht in ausreichendem Maße vorhanden.</p>
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Befriedigender Allgemeinzustand. Handlungsbedarf besteht im Bereich der Dachabdichtung, Sonnenschutz/Verdunkelungsanlagen und der Heizungsregulierung. Erhebliches Einsparungspotential an Energie und CO ₂ -Emmission allerdings bei niedriger Effizienz.
Kurzanalyse und Empfehlung	In einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe wurden die Möglichkeiten geprüft, mit einen Anbau naturwissenschaftliche Fachräume zu schaffen, die heutigen Unterrichtsansforderungen genügen. Dadurch könnten die ehemaligen Fachräume im bestehenden Gebäude als Klassenzimmer, PC-Räume und Aufenthaltsräume genutzt werden. Die Veränderung der Hauptschullandschaft könnte im Feuerhägle neue Optionen eröffnen. Mit der Einführung von G8 verbringen immer mehr Schülerinnen und Schüler immer mehr Zeit an der Schule. Die Schule benötigt Räume für die Essensausgabe und weitere Aufenthaltsbereiche.
Bemerkungen	Fahrradständer im Außenbereich notwendig.

Schulen in der Nordstadt

Grundschule Waldhäuser Ost mit Grundschule Winkelwiese

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Gesamt: 291 in 16 Klassen; die Schule ist im Schnitt vierzünftig. Standort Waldhäuser-Ost: 147 in 8 Klassen Standort Winkelwiese: 144 in 8 Klassen
Prognose 2015/2016	Die Schülerzahlen im Einzugsgebiet werden bis 2012 ansteigen. Die Schule weist mit ihrer Außenstelle stabile vier Züge auf.
Prognose 2020	Bis Mitte des nächsten Jahrzehntes werden die Schülerzahlen auf das heutige Niveau absinken und dann moderat weiter sinken.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(2) sinnvoll; Neubau/Sanierung Winkelwiese <u>Grundschule Winkelwiese:</u> Die Schule verfügt nicht über die nach Schulraummodellprogramm notwendigen Räume. Der Mehrzweckraum wird für die ergänzende Betreuung genutzt. Er liegt im Kellergeschoss. Insbesondere im Bereich der Lehr- und Lernmittel und der Flächen für Lehrerzimmer und Elternsprechzimmer ist die Schule nicht ausreichend ausgestattet. Es fehlt ein Gruppenraum. <u>Grundschule Waldhäuser Ost:</u> Die Schule verfügt über die nach Schulraummodellprogramm notwendigen Räume. Zwei Klassenzimmer und bei Bedarf der Werkraum werden für die Betreuung genutzt. Ein Gruppenraum dient als Büro für die 50%-Stelle Schulsozialarbeit.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(2) sinnvoll; Neubau/Sanierung Winkelwiese <u>Grundschule Winkelwiese:</u> Seit dem Schuljahr 2008/2009 wird die Hausmeisterwohnung und die beiden angrenzenden Einraumwohnungen für die Betreuung genutzt. <u>Grundschule Waldhäuser Ost:</u> Von den Eltern wird ein warmes Essen für die Kinder gewünscht, die bis 14:00 Uhr in Betreuung sind (30 Kinder). Die Einrichtung einer Ausgabeküche wird derzeit geprüft.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	<u>Grundschule Winkelwiese:</u> Sehr einfache und insgesamt unzureichende Bausubstanz. Erhebliche Mängel im Bereich der Fassade, Fenster, Sonnenschutz und Heizungstechnik. Erhebliches Einsparungspotential CO ₂ -Emmission. Dringender Handlungsbedarf. <u>Grundschule Waldhäuser Ost:</u> Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Grundschule Winkelwiese: Neubau von Schule und Kinderhaus in Form eines Bildungshauses. Grundschule WHO: Einbau einer Teeküche.
Bemerkungen	-

Grundschule Wanne

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	156 in 8 Klassen; die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schülerzahlen im Einzugsbereich der Grundschule Wanne sind bis zum Schuljahr 2012/13 rückläufig. Erst dann werden die Schülerzahlen wieder moderat ansteigen. Die Schule weist trotzdem eine gesicherte Zweizügigkeit auf.
Prognose 2020	Die Schule weist eine gesicherte Zweizügigkeit auf.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichende Flächen in allen Bereichen. Für drei Klassenzimmer besteht eine Sondernutzung (PC-Raum, Werkraum, Musikraum)
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Für die Betreuung stehen ein Klassenraum und die Küche zur Verfügung.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Z.T. schlechter Allgemeinzustand mit Handlungsbedarf im Bereich Heizungs- und Haustechnik. Mittleres Einsparungspotential an Energie und CO ₂ -Emmission bei mittlerer Effizienz (siehe Vorlage 350/2008)
Kurzanalyse und Empfehlung	Bei weiterer steigender Nachfrage nach Betreuungsplätzen benötigt die Schule eine Infrastruktur für die Essensausgaben. Eine bauliche Sanierung erscheint geboten.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfung einer Kooperation mit dem Hort – organisatorisch und räumlich ○ Aus baulicher Sicht ist ein dringender Handlungsbedarf geboten Bewertung (1).

Geschwister-Scholl-Schule

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	Gesamt: 1460 in 58 Klassen Hauptschule: 66 in 3 Klassen; im Schnitt einzügig Realschule: 457 in 17 Klassen; im Schnitt dreizügig Gymnasium: 937 in 38 Klassen; im Schnitt vierzügig.
Prognose 2015/2016	Mit den steigenden Kinderzahlen im Bereich Waldhäuser Ost wird die Schule wieder mehr Schülerinnen und Schüler aus der direkten Schulumgebung an allen Schularten aufnehmen.
Prognose 2020	Die Auswirkungen des Schulversuches müssen abgewartet werden.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule wurde in den letzten Jahren generalsaniert und verfügt über ausreichenden Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Im Rahmen der Generalsanierung wurden Räume für den Ganztagesbetrieb geschaffen. Um die steigende Nachfrage nach Schulessen zu befriedigen, muss der Küchenbereich durch zusätzliche mobile Ausgabe-theken ergänzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wird das Schulumfeld umgestaltet.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Die Schule wurde in den letzten Jahren generalsaniert.
Kurzanalyse und Empfehlung	Verbesserung der Essensausgabe, Gestaltung des Schulumfeldes
Bemerkungen	-

Schulen in den Teilorten

Grundschule Bühl

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	98 in 5 Klassen; die Schule ist im Schnitt einzügig.
Prognose 2015/2016	Die Kinderzahlen im Einzugsgebiet sind rückläufig. Die Schule weist jedoch eine gesicherte Einzügigkeit bis Mitte des nächsten Jahrzehntes auf.
Prognose 2020	Erst ab der Mitte des nächsten Jahrzehntes fallen die Kinderzahlen unter eine gesicherte Einzügigkeit.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichenden Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die ergänzende Betreuung wird von einem Förderverein organisiert. Bei steigender Nachfrage nach Betreuung muss ein Betreuungs- und Raumkonzept entwickelt werden.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Dem Alter entsprechende ausreichende Bausubstanz. Analagentchnik wurde 2007 erneuert. Erhebliches Einsparungspotential bei Energie und CO ₂ -Emmission durch Sanierung der Fassaden.
Kurzanalyse und Empfehlung	-
Bemerkungen	-

Grundschule Hagelloch

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	55 in 3 Klassen; die Schule ist im Schnitt einzügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule wird sich in den nächsten Jahren an der unteren Grenze zur Einzügigkeit bewegen. Voraussichtlich werden jahrgangsübergreifende Klassen gebildet werden müssen. Eine wohnortnahe Grundschulversorgung sollte aufrecht erhalten werden.
Prognose 2020	Eine wesentliche Veränderung der Schülerzahlen ist derzeit nicht absehbar.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die ergänzende Betreuung wird vom Förderverein organisiert. Die Nachfrage ist steigend. Die Schülerinnen und Schüler essen in einer Gaststätte. Die Außenflächen der Schule werden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein neu gestaltet.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Prüfung einer Entwicklung zum Bildungshaus Prüfung, ob ein Neubau gemeinsam mit dem Kindergarten sinnvoll ist.
Bemerkungen	-

Grundschule Hirschau

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	137 in 8 Klassen; die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule weist bis Anfang des nächsten Jahrzehntes eine schwache Zweizügigkeit auf.
Prognose 2020	Mit der Senkung des Klassenteilers auf 28 Kinder bleibt die Schule an der Grenze zwischen der Ein- und der Zweizügigkeit.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) derzeit kein Handlungsbedarf Die Räume im Untergeschoss werden für die ergänzende Betreuung genutzt. Die Kinder nehmen das Essen bei EMKA ein. Die Schule plant die Weiterentwicklung zur Ganztageschule. Bei weiter steigender Nachfrage nach Betreuung/Ganztagesangeboten benötigt die Schule eine eigene Speiseausgabemöglichkeit.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Brandabschlüsse notwendig. Sanierungsbedarf bei Fassaden, Heiz- und Haustechnik. Mittleres Einsparungspotential die Energie und CO ₂ -Emission.
Kurzanalyse und Empfehlung	-
Bemerkungen	Die Schule möchte ab dem Schuljahr 2010/2011 Ganztagschule werden – erste Überlegungen werden derzeit angestellt.

Grundschule Kilchberg

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	59 in 4 Klassen; die Schule ist im Schnitt einzügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule führt jahrgangsübergreifende Klassen, da weniger als 16 Kinder je Klassenstufe vorhanden sind.
Prognose 2020	Ein Anstieg der Schülerzahlen ist derzeit nicht absehbar.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichend Schulraum. Der Lehrerbereich ist beengt.
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die ergänzende Betreuung und das Essen findet im offenen Eingangsbereich statt. Die Küchensituation ist verbesserungsbedürftig.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Kein Detailbefund in Vorlage 350/2008
Kurzanalyse und Empfehlung	Verbesserung der Essensausgabe
Bemerkungen	Bei einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen werden weitere Raumreserven für die ergänzende Betreuung frei.

Grundschule Pfrondorf

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	139 in 7 Klassen, die Schule ist im Schnitt zweizügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule wurde bis zum Schuljahr 2007/2008 durchgängig zweizügig geführt. Die Schule wird einzügig.
Prognose 2020	Ein Anstieg der Schülerzahlen ist derzeit nicht absehbar.
Kommunale Pflichtaufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichenden Schulraum
Raumbedarf ergänzende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Räume für die ergänzende Betreuung sind beengt. Die Nachfrage ist steigend. Eine Essensausgabe ist derzeit nicht möglich. Die Außenflächen der Schule werden in Kooperation mit dem Förderverein neu gestaltet.
Gebäudeanalyse - Ergebnisse	Brandabschlüsse notwendig. Sanierungsbedarf bei Fassaden, Heiz- und Haustechnik. Geringes Einsparungspotential die Energie und CO ₂ -Emmission (siehe Vorlage 350/2008).
Kurzanalyse und Empfehlung	Räumliche Umorganisation innerhalb des Gebäudes zur Vergrößerung des Betreuungsbereiches. Prüfung, ob die Küche der Sporthalle ggf. für die Essensversorgung genutzt werden kann.
Bemerkungen	Bei einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen werden weitere Raumreserven für die ergänzende Betreuung frei.

Grundschule Unterjesingen

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	83 in 4 Klassen; die Schule ist im Schnitt einzügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule weist eine stabile Einzügigkeit auf.
Prognose 2020	Die Schule weist eine stabile Einzügigkeit auf.
Kommunale Pflicht- aufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergän- zende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(1) dringend geboten; Verbesserung Essensausgabe Die Ausgabesituation für das Essen entspricht nicht heutigen Hygieneanforderungen. Der Einbau einer Ausgabeküche muss langfristig geprüft werden.
Gebäudeanalyse - Er- gebnisse	Noch befriedigender Allgemeinzustand bei Sanierungsbedarf in den Bereichen Fenster, Haus- und Heiztechnik. Mittleres bis großes Einsparungspotential bei Energie und CO ₂ -Emmission.
Kurzanalyse und Empfehlung	Verbesserung der Essensausgabe
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none">○ Prüfung einer räumlichen Zusammenlegung von Hort und Schule in Schulgebäude.

Grundschule Weilheim

derzeitige Schülerzahl Schuljahr 2008/2009	36 in 2 Klassen; die Schule ist im Schnitt knapp einzügig.
Prognose 2015/2016	Die Schule führt jahrgangsübergreifende Klassen, da weniger als 16 Kinder je Klassenstufe vorhanden sind.
Prognose 2020	Ein Anstieg der Schülerzahlen ist derzeit nicht absehbar.
Kommunale Pflicht- aufgabe, Schulraum – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule verfügt über ausreichend Schulraum.
Raumbedarf ergän- zende Betreuung, Ganztagsbetrieb – Bewertung	(-) kein Handlungsbedarf Die Schule wünscht eine Ausgabemöglichkeit für ein warmes Essen. Kooperationsmöglichkeiten vor Ort werden derzeit geprüft.
Gebäudeanalyse – Ergebnisse	Die Schule wurde Ende der neunziger Jahre komplett saniert.
Kurzanalyse und Empfehlung	-
Bemerkungen	-